

Auge in Auge mit dem Schwimmkäfer

„Wasserquintett-Entdeckerwoche“ startete in Gogarten – Grundschüler untersuchen Wipper

Gestern haben Marienheide, Hückeswagen, Radvormwald und Wipperfürth gemeinsam mit dem Wupperverband und dem Oberbergischen Kreis den Startschuss für die dritte „Wasserquintett-Entdeckerwoche“ gegeben.

Von JULIA FRIZEN

GOGARTEN. Langsam ergießt sich ein Schwall des Wipper-Wassers aus der grünen Gießkanne. Zielstrebig bahnt es sich seinen Weg durch die Lehmmauern. Gespannt verfolgt ein Dutzend Paar Kinderaugen wie das Wasser immer schneller wird, auch kleine Hindernisse umfließt und sich am Ende in einen großen schwarzen Bottich ergießt. „Jaaa, es klappt!“, jubeln die Drittklässler und Applaus brandet auf.

Tatort: ein gut versteckter Parkplatz in Marienheide-Gogarten nahe der Wipper. Unter Leitung von Irmgard Kutsch von der Natur-Kinder-Garten-Werkstatt Hunsheim haben die Schüler der Gemeinschaftsgrundschule Marienheide an diesem Morgen auf einem Biertisch eine Wasserlandschaft aus Lehm gebaut, um das Flusswasser einmal in ganz neue Bahnen zu lenken.

Das Experiment hat geklappt, das modellierte Flussbett hält und die Kinder sind



Matschen macht Spaß! Zum Auftakt der diesjährigen „Wasserquintett-Entdeckerwoche“ haben die Kinder der 3 b der Gemeinschaftsgrundschule Marienheide einen Wasserlauf aus Lehm gebaut. (Foto: Krempin)

bis in die Haare mit Lehm verkrustet. Das tut der Begeisterung der kleinen Forscher aber keinen Abbruch. „Das ist so toll, den Lehm anzufassen“, meint die neunjährige Lara

ausgelassen.

Auch die zweite Station, bei der Frieder Leuthold von der Biologischen Station Oberberg die Aufsicht hat, kommt bei den Kindern gut an: Gebannt

starren sie durch das Mikroskop und begutachten Steinfliege, Schwimmkäfer und Co. aus nächster Nähe, die sie zuvor selber aus der Wipper gefischt hatten.

„Anhand der Wasserorganismen kann man erkennen, welche Güte das Gewässer hat“, erklärt Frieder Leuthold den Kindern. „Die Wipper ist in einem guten Zustand“, er-

fahren sie am Ende der Untersuchung.

Zur gestrigen Eröffnungsveranstaltung begrüßten Bernd Burchardt, Koordinator für die Regionale-2010-Projekte bei der Gemeinde Marienheide, und Viviane Stölting, Regionalmanagerin des „Wasserquintetts“, besonders Mercedes Slex und Helmut Wagner von der Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln. „Ohne die finanzielle Unterstützung durch die Stiftung wäre die Entdeckerwoche nicht möglich“, sprach ihnen Burchardt seinen Dank aus.

Noch bis zum 28. Juni gibt ein vielseitiges Bildungs- und Erlebnisprogramm zu den Themen Wasser-, Tier- und Pflanzenwelt einen Einblick in die Kulturlandschaft „Wasserquintett“ im Oberbergischen Kreis. Beim Besuch eines Falkners, eines Imkers, der DLRG Marienheide oder bei der Besichtigung eines Bruthauses für forellenartige Fische sollen die Teilnehmer ihren Lebensraum besser erfahren und begreifen.

Die Projekte sind allerdings bereits alle ausgebucht, wie Frank Herhaus, Geschäftsführer der Bergischen Agentur für Kulturlandschaft, mitteilt. „Aber im nächsten Jahr wird es sicher wieder eine Entdeckerwoche geben“, sagt Herhaus und rät zu rechtzeitiger Anmeldung.

www.wasserquintett.de

Bedenken nur abgetan?

Bauausschuss der Gemeinde Morsbach vertagt Entscheidung über Reaktionen der Schulen

MORSBACH. Ohne Entscheidung aber wiederum mit langen Diskussionen ist am Mittwochabend der Tagesordnungspunkt 2 der Bauausschusssitzung zum Thema „Hinweise aus den Schulkonferenzen der Realschule und der Hauptschule Morsbach zum geplanten Mensa-Bau im Schulzentrum“ abgehakt worden.

Grund: Die CDU-Fraktion hatte Beratungsbedarf angemeldet und darum gebeten, die Abstimmung über eine Zurückweisung oder eine Berücksichtigung der Hinweise bis zur Ratssitzung am 30. Ju-

ni zurückzustellen.

Hans-Georg Quast (CDU) monierte, dass die Verwaltung einige der Hinweise und Bedenken der Schulkonferenzen „einfach so abgetan“ hätte.

Frage nach den Folgekosten

So hatte Realschulleiter Achim Eckstein in seiner Stellungnahme nach der Sicherstellung der Finanzierung von Folgekosten gefragt.

Antwort der Verwaltung: „Das Fachamt, also die Käm-

merie beurteilt den finanziellen Rahmen sowohl bei der Finanzierung als auch bei den Folgekosten.“

„Uns liegen aber immer noch keine Betriebskosten vor und wir wissen nicht, was finanziell auf die Vereine zukommen wird. Das muss doch mit in die Planung einbezogen werden“, ärgerte sich Quast.

Die CDU teile außerdem die Sorge der Schulkonferenzen von Real- und Hauptschule, dass mit dem geplanten Neubau nur noch wenig Geld für andere dringende schulische Investitionen übrig bleibe, sagte Quast. (jff)

Haustarif statt AWO-Tarif

Mitarbeiter demonstrierten am Montag für mehr Geld und bessere Konditionen vor Rösrather Betriebsgesellschaft

RÖSRATH. Bereits 2004 kopelte die AWO Sommerberg sich als Betriebsgesellschaft vom Bezirksverband Mittelrhein und vom allgemeinen Tarifvertrag ab.

Die Einrichtung, die 330 Mitarbeiter in der Familien-Jugend- und Behindertenhilfe beschäftigt, vereinbarte damals: Für das bestehende Personal gilt der bisherige Tarifvertrag, für alle neuen Mitarbeiter wurde gemeinsam mit dem Betriebsrat ein neues Vertragswerk entwickelt. „Wir haben die Gehaltsstruktur vereinfacht, und einen 24-jäh-

rigen Beschäftigten mit einem Kind als allgemeine Grundlage für neue Beschäftigte angenommen“, erklärt Geschäftsführerin Anita Stieler. Den zwischen Verdi und AWO NRW ausgehandelten Tarifvertrag will sie für ihr Haus nicht unterschreiben: „Allerdings haben wir angeboten, auf der Grundlage unserer Betriebsvereinbarung einen Haustarifvertrag zu schließen.“

Das geht der Gewerkschaft nicht weit genug, die am Montag eine Betriebsversammlung zur Demonstration für bessere Beschäftigungsver-

hältnisse nutzte. „Wir fordern gleichen Lohn für gleiche Arbeit“, erklärt Verdi-Sekretär Andreas Heymann. Die neuen Beschäftigten hätten ein Recht darauf, dem allgemeinen Tarif angeschlossen zu sein.

Dafür sieht Stieler allerdings wenig Chancen: „Die Wirtschaftskrise wird im nächsten Jahr voll durchschlagen. Wenn die Kommunen unsere Leistungen nicht mehr ausreichend vergüten, wird es für eine Einrichtung, deren Kosten zu 70 Prozent Personalkosten sind, natürlich immer schwerer.“ (mm)

Während **SIE** Ihr Frühstück bei Cafe Müller **GENIESSEN**
.... machen die **WEIL** Heinzelmännchen Ihr **Fahrzeug blitzblank!**

Nur gültig am **20.06.**

Unser Angebot für Sie:
Autowäsche inkl. Hol- und Bringservice

Wir holen Ihr Fahrzeug ab, während Sie Ihr Frühstück bei Cafe Müller in Derschlag genießen und bringen Ihr Fahrzeug blitzblank wieder zurück für nur 9,90 €!

Ford Autohaus **WEIL**
... weil's vor Ort besser ist!

| | | |
|--|---|---|
| Autohaus WEIL 57462 Olpe Ziegeleistrasse 24 Telefon (02761) 94 52 60 Telefax (02761) 94 52 80 | Autohaus WEIL 51545 Waldbröl Gewerbepark Hermesdorf Telefon (02291) 92 66 - 0 Telefax (02291) 92 66 33 | Autohaus WEIL 51702 Bergneustadt Kölnnerstrasse 116 Telefon (02261) 9 40 - 0 Telefax (02261) 9 40-50 |
|--|---|---|

Ford Weil ist ein Unternehmen der Leop. Krawinkel Gruppe